



Tipp des Monats Heizungspumpe austauschen

Die Heizungspumpe hält den Kreislauf des erwärmten Wassers zwischen Kessel und Heizkörpern in Gang. Sie wird daher auch oft als "Herz der Heizung" bezeichnet. Ein Einbau einer modernen Hocheffizienzpumpe kann bis zu 120 € im Jahr sparen.

Heizungspumpen arbeiten im Jahr etwa 6.000 Stunden; hauptsächlich im Winter. Sie sind stille, aber kräftige Energieverbraucher. Ältere Pumpen mit einer Leistung von 80 bis 100 Watt oder mehr verursachen rund 10 % des durchschnittlichen Stromverbrauchs im Haushalt.

Meistens ist der Austausch gegen eine moderne Hocheffizienzpumpe aber die wirtschaftlichste Lösung: Moderne Hocheffizienzpumpen verbrauchen 90 % weniger Strom! Ihnen genügen inzwischen 15 Watt oder weniger. Denn: moderne, geregelte Pumpen passen ihre Drehzahl an den tatsächlichen Bedarf an, während alte Pumpen stets mit der gleichen Leistung laufen.

Gute Dämmung lohnt sich

Bei der Suche nach wirksamen Energiesparmaßnahmen gerät eine effektive Möglichkeit, mit der sich das ganze Jahr über Energie sparen lässt oft etwas in den Hintergrund: Die Dämmung. Für Hausbesitzer und Eigentümer ist ein guter Wärmeschutz eine sinnvolle und lohnende Investition. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg erklärt die Gründe.

Ein guter Wärmeschutz ist auch ein guter Hitzeschutz: Im Winter sorgt eine gute Dämmung dafür, dass Heizenergie gespart wird und die Wandoberflächen wärmer sind. Das schafft Behaglichkeit und schützt vor Schimmel. Im Sommer sorgt eine gute Dämmung für angenehm kühle Innenräume und spart gleichzeitig Energie und Geld für den Betrieb einer Kühlung, die insbesondere in schlecht gedämmten Gebäuden immer häufiger zum Einsatz kommt.

Woran ist gute Dämmung zu erkennen?

Die jeweiligen Wärmeverluste können mit einer nachträglichen Dämmung von Außenwänden und Dachflächen sowie mit dem Austausch alter Fenster und Außentüren um bis zu 90 Prozent reduziert werden. Die Qualität der Dämmung wird vom so genannten U-Wert beschrieben. Je niedriger der U-Wert ist, desto besser ist die Wärmedämmung. Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) schreibt Höchstgrenzen für die U-Werte der Gebäudehülle bei energetischen Sanierungen vor. In der Praxis sind oft bessere Werte erreichbar, als gesetzlich vorgeschrieben sind. In diesen Fällen ist eine finanzielle Förderung möglich.

Lohnt sich eine nachträgliche Wärmedämmung?

Wärmedämmungen sind mit erheblichen Investitionskosten verbunden. Dennoch können sie auch wirtschaftlich interessant sein. Das ist insbesondere dann der Fall, wenn am Gebäude ohnehin Reparaturen oder Instandhaltungen notwendig werden. Werden etwa die Außenwände im Zuge eines ohnehin erforderlichen neuen Anstrichs mit einer Fassadendämmung versehen, können dafür nur die zusätzlich erforderlichen Ausgaben kalkuliert werden. Die Fassadendämmung gilt als wirksamste Maßnahme der energetischen Sanierung.

Die nachträgliche Dämmung der Dachschrägen kann sehr kostenintensiv werden, wenn gleichzeitig das Dach neu gedeckt werden soll. Ist der Dachboden unbeheizt, kann anstelle der Dachschrägen die oberste Geschosdecke gedämmt werden. Das ist deutlich günstiger.

Auch die Kellerdecke kann nachträglich gedämmt werden, sofern der Keller nicht beheizt wird. Der Einbau von Wärmedämmungen bei Kellerdecken und auch bei Dachböden kann prinzipiell von Heimwerkern selbst umgesetzt werden.

Grundsätzlich wird mit der Dämmung eines Gebäudes mehr Energie eingespart, als die Produktion des jeweiligen Dämmstoffs verbraucht hat. Damit verhindert Dämmung stets mehr CO₂-Ausstoß als sie verursacht.

Das richtige Förderprogramm finden

Wer sein Haus durch eine Sanierung effizienter gestaltet als vom Staat gefordert, kann einen Zuschuss dafür erhalten. Förderfähig sind beispielsweise nachträgliche Wärmedämmungen und der Austausch von Fenstern und Außentüren.

Wer ein Eigenheim hat, kann anstelle der Zuschüsse eine Steuerermäßigung beantragen. Über drei Jahre verteilt, beträgt die Ermäßigungen bis zu 20 Prozent der Kosten von energetischen Maßnahmen. Die Höchstsumme beträgt hier 40.000 Euro pro Wohnhaus. Sollte eine energetische Baubegleitung und/oder Fachplanung in Anspruch genommen worden sein, beträgt die Steuerermäßigung bis zu 50 Prozent.

Kostenlose Online Vorträge der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg

Auch im Sommer und Herbst geben wir alles, damit Sie nicht um die Themen der Energieberatung herumkommen. In unseren kostenfreien Online-Vorträgen bietet die Energieberatung der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg einen Rundumblick über interessante Themen.

Die Anmeldung und weitere Informationen finden Sie unter: : <https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/energie/onlineseminare-der-energieberatung-59522>

15. November 2023, 10:00 Uhr:	Solarstrom von Balkon und Terrasse praktisch umgesetzt
21. November 2023, 18:00 Uhr:	How to Fernwärme - Der Weg zu Ihrem Fernwärmeanschluss
27. November 2023, 18 Uhr:	Heizungsoptimierung
28. November 2023. 18:00 Uhr:	Jetzt geht es dem Haus ans reingemachte! - Richtig energetisch Sanieren
05. Dezember 2023, 18 Uhr:	So klappt es mit der Wärmepumpe!
06. Dezember 2023, 18 Uhr:	Fragen zur Heizkostenabrechnung? – Wir zeigen Ihnen wie es geht!
12. Dezember 2023, 18:00 Uhr:	How to Fernwärme - Der Weg zu Ihrem Fernwärmeanschluss
13. Dezember 2023, 18:30 Uhr	Heizen mit der Klimaanlage? – So geht's

Termine und Veranstaltungen

- **22. November 2024**
25. Herbstforum Altbau – Die Fachtagung für energieeffizienten Gebäudebestand



- **7. bis 10. Januar 2024**
Kalter Markt in Ellwangen
www.kaltermarkt.de



Sie können wählen, ob Sie **persönlich in Stuttgart** dabei sein möchten, virtuell dem **Livestream** folgen oder mit lokalen Akteuren eine **Regionalgruppe** aufbauen.

Anmeldung und weitere Informationen über:

<https://www.zukunftaltbau.de/fachleute/veranstaltungen/herbstforum-altbau>

Ihr EKO Team